

Zukünftig ist „mehr Phantasie in der Personalarbeit gefordert“

Qualifizierungsoffensiv Rheingau-Taunus: Prof. Dr. North fordert professionelle Personalentwicklung

„Wer hat Personalentwicklung schon gelernt?“ – eine provokante Frage, die Prof. Dr. Klaus North von der Fachhochschule Wiesbaden auch gleich selbst beantwortete: „Viele haben es sich selbst peu à peu angeeignet.“ Doch eine professionelle Personalentwicklung erhält in Zeiten einer sich veränderten Altersstruktur in unserer Gesellschaft eine immer größere Bedeutung: In kleinen, wie großen Unternehmen, wie Prof. Dr. Klaus North ausdrücklich betonte. In seinem Impulsvortrag unterfütterte der Wirtschaftswissenschaftler seine These mit praxisnahen Beispielen und einer Vielzahl von interessanten Anregungen. Zu dem Referat „Heute für Morgen – Personalentwicklung in Zeiten des Demografischen Wandels“ hatte die Qualifizierungsoffensive Rheingau-Taunus Führungskräfte kleiner und mittelständischer Unternehmen in das Bad Schwalbacher Kreishaus eingeladen.

Die wichtigsten Fragen bei der Personalentwicklung stellte North. Kennen Sie die Altersstruktur ihrer Mitarbeiter in ihrem Betrieb? Wie führt man ein Mitarbeitergespräch? Wie alt sind etwa ihre Schlüsselmitarbeiter? Was passiert, wenn dieser geht? Auf wie viele Schultern verteilen Sie dann dessen Arbeit? Nur wenige Führungskräfte könnten solche Fragen auf Anhieb beantworten. Und doch seien sie entscheidend für die Existenz eines Unternehmens. Prof. North: „Denn wenn plötzlich ein wichtiger Mitarbeiter ihr Unternehmen verlässt, mit allem Knowhow und Erfahrungen, dann muss dessen Arbeit von anderen übernommen werden.“

Es gelte aber auch schon in die Zukunft zu blicken. Denn 50 Prozent der Erwerbspersonen in unserem Land sind derzeit schon über 40 Jahre. Bereits 2020 werden junge Fachkräfte knapp. Zudem steigt das durchschnittliche Renteneintrittsalter auf zirka 50 Jahre. Der Wirtschaftswissenschaftler: „Sie müssen dafür sorgen, dass ihre Mitarbeiter – in einem härter werdenden Wettbewerb – bei ihnen bleiben und sie gleichzeitig für ein längeres Arbeitsleben motivieren.“ Zukünftig sei deshalb „mehr Phantasie in der Personalarbeit gefordert“. Systematisch müssten die Führungskräfte die Mitarbeiterentwicklung und die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen.

Um einer unproduktiven Routine vorzubeugen, gelte es Mitarbeiter mit wechselnden Aufgaben zu betrauen. Weitere Möglichkeiten sind ein unterschiedlicher Zuschnitt der Arbeitsplätze und die Arbeit in Gruppen und Teams, in denen junge und ältere Beschäftigte gemeinsam tätig sind. „So können die jungen Mitarbeiter von der Erfahrung der Älteren profitieren und die älteren Mitarbeiter erfahren etwas über moderne Arbeitsschritte“, so North. Dadurch kann auch Wissensweitergabe über Mitarbeitergenerationen hinweg erfolgen. Als wichtig erachtet es der Wirtschaftswissenschaftler zudem, dass auch Mitarbeiter über 50 Jahre sich weiterbilden.

Nach dem Vortrag und dem Interview mit Jürgen Peters, Geschäftsführer Importhaus Wilms, zum Thema „Älter werdende Belegschaften als Chance erkennen“ legten die Teilnehmer den Grundstein für das „Lernnetz Personalentwicklung“. Dies ist ein Zusammenschluss unabhängiger Unternehmen mit dem Ziel, gemeinsam Weiterbildungsstrategien zu entwickeln, Weiterbildungsmaßnahmen durchzuführen und sich über die bei der Umsetzung gemachten Erfahrungen auszutauschen – also „Lernen miteinander und voneinander“. Die Qualifizierungsoffensive Rheingau-Taunus stellt den organisatorischen Rahmen für regelmäßige verbindliche Treffen der Lernnetzpartner. So sollen alle zwei Monate Treffen - nächstes Treffen am 24. Juni - mit Referent zu ausgewählten Themen stattfinden. Wer Interesse an dem Thema hat, kann sich unter der unten angegebenen Adresse anmelden.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Projektleiterin Gunda Biesel die Qualifizierungsoffensive Rheingau-Taunus vor. Dies ein kostenloses Angebot der Wirtschaftsförderung des Rheingau-Taunus-Kreises und hat die Aufgabe, kleine und mittelständische Unternehmen über die Möglichkeiten der betrieblichen Weiterbildung zu informieren und damit die Weiterbildungsbereitschaft und die Qualifizierungsaktivitäten in den Unternehmen zu unterstützen. Die Qualifizierungsbeauftragte berät vor Ort über eine finanzielle Unterstützung durch Qualifizierungsschecks des Landes Hessen. Informationen erhalten Interessierte unter Qualifizierungsoffensive Rheingau-Taunus, Gunda Biesel, Telefon 06128/927724, Mail biesel@vhs-rtk.de und Internet www.qualifizierungsoffensive-rtk.de



Foto:

Prof. Dr. Klaus North während seines Vortrages.